

So ist denn die Schweiz ein Gemisch von angebauten Thälern, fetten Thälern, kräuterreichen Tristen, grünen Hügeln, schroffen Felsen, hohen Gebirgen und Eiszgletschern. Auf den Bergen, die oben ewiger Schnee bedeckt, hat man oft in den Sommermonaten alle vier Jahreszeiten: Herbst, Sommer, Frühling und Winter. Während an dem untern Theile schon die Heuernte vorbei ist, wird auf einer nachfolgenden höhern Stufe das Heu erst gemäht und getrocknet. In den noch höhern Gegenden blühen die ersten Grassblümchen, und auf den Spitzen der Berge liegt der Schnee haushoch.

Die Schweizer Eisgebirge und Eisfelder werden von vielen Reisenden besucht; solche Besuche sind aber mit großer Gefahr verbunden, denn oft bekommt das Eis Risse und Klüfte, die so verschneiet werden, daß man sie nicht sieht. Geräth man in eine solche Klüft, so verfunkt man ohne Rettung. Dies begegnete im vorigen Jahrhunderte einem Reisenden, der 24 Jahre lang vermißt wurde, und den man endlich völlig zerquetscht in einer Eispalte fand. Seine Haut war ganz unverletzt und der Körper unverweset. Was mußte er nicht ausgestanden haben, ehe ihn der Tod von seiner Angst und Verzweiflung befreite!

— Nun weiter!

„Ist die Schweiz stark bevölkert, und was treiben die Bewohner außer der Viehzucht?“ — Nein, Kinder! die Schweiz hat auf 752 Quadratmeilen nicht mehr als 2,669,000 Einwohner, aber es sind brave, treuherzige und achtbare Menschen, meist Deutsche. Diese reden die deutsche Sprache; ein anderer Theil spricht französisch, noch ein anderer italienisch. Sie haben in manchen Gegenden gute Fabriken und Manufakturen; sie weben schöne Baumwollen- und Seidenzeuge, Bänder, Tuch und Leinwand; ihre Frauen und Töchter klöppeln Spitzen; dann wird auch in der Schweiz viel gutes Papier gemacht. Ferner kommen aus der Schweiz eine Menge goldener und silberner Uhren, auch andere Goldarbeiten, vorzüglich aus Genf. Mit diesen Waaren, besonders aber mit Vieh, Butter und Käse treiben die Schweizer einen ansehnlichen Handel, und da sie aus ihren Bergen auch Eisen, Kupfer, Silber, Marmor und viele andere Mineralien erbeuten, so finden auch hier eine Menge Menschen Beschäftigung und Gelegenheit zum Handel.

Die Schweiz ist eine Republik oder ein Freistaat, der in 22 Kantone eingetheilt ist. Der Religion nach bekennen sich einige Kantone zur katholischen, andere zur evangelischen Kirche, noch andere sind gemischt. Die bedeutendsten Städte sind **Zürich, Bern, Basel, Genf, Luzern, Schaffhausen** u. s. f. Keine dieser Städte ist von ansehnlicher Größe, denn Genf, die größte, zählt nur 47,000 Einwohner.

10. Der Alpenjäger.

Wißt du nicht das Lämmlein hüten? Spielend an des Vaches Ranft.
Lämmlein ist so fromm und sanft, „Mutter, Mutter, laß mich gehen,
Nährt sich von des Grases Blüthen“ Jagen auf des Berges Höhen!“